



Das Regietheater und die Oper

Ein satirischer Sketch

von Bernhard Heinrich



Bregener Festspiele 2017: Don José ersäuft Carmen im Bodensee

- A: Warst du wieder in der Oper?
B: Ja.
A: Was hast du gesehen ?
B: Ich habe mir *Don Giovanni* angesehen.
A: War die Regie gut?
B: Sehr gut. Der Regisseur, ein junges österreichisches Nachwuchsgenie, lässt die Oper im Irrenhaus spielen.
A: Ah, das ist aber originell!
B: Fand ich auch. Don Giovanni glaubt, Mozart zu sein, und komponiert die Oper *Don Giovanni*, wodurch er seine Ängste vor der emanzipierten Frau aufarbeitet.
A: Eine sehr aktuelle Sicht des modernen Mannes.
B: In dieser Inszenierung ist Don Giovanni dauernd auf der Flucht vor den Frauen. Ich habe die Grundidee sehr mutig gefunden. Tiefenpsychologie, du verstehst?
A: Natürlich, natürlich. Ich bin ja auch so begeistert vom Regietheater. Was sich da für Möglichkeiten eröffnen, was da an Raum für feinsinnige Interpretationen entsteht, verblüfft mich immer wieder. Unlängst habe ich mir *Aida* in Berlin angesehen. Also großartig, kann ich nur sagen, eine ganz minimalistische Inszenierung. Die Oper spielt in einer Substandardwohnung am Stadtrand von Kairo. Als Requisiten genügen ein Sofa, ein Tisch, ein Kasten und an der Wand ein Poster mit den Pyramiden drauf. *Aida* ist eine nubische Immigrantin, Radames ein von der Polizei gesuchter Investmentbanker.
B: Sehr aktuell.
A: Bei der Triumphmarschszene kommt die Inszenierung mit vier Chorsängern und zwei Tänzern im Jogginganzug aus. Das soll dem Regisseur erst einmal einernachmachen. Wenn ich da an andere Inszenierungen denke – was da an Geld zum Fenster hinausgeworfen wurde ...
B: Wer hat inszeniert?
A: Schlingelschnief.
B: Ah, Schlingelschnief, den kenne ich. Hast du vielleicht seine *Götterdämmerung* in Bayreuth gesehen? Epochal, kann ich dir sagen. In dieser Inszenierung arbeitet er aber mit ganz anderen Mitteln, mit riesigen Videowänden. Im letzten Akt konnte man den Herrenabfahrtslauf von Kitzbühel sehen.
A: Den Herrenabfahrtslauf von Kitzbühel?

>>>



- B: Ja. Verstehst du denn nicht? Ein Symbol für die dekadente Gesellschaft, mit der es eines Tages wie mit den Göttern in der Oper rasant bergab gehen wird.
- A: Darauf wäre ich nie gekommen. Aber jetzt, wo du es sagst ... schon genial.
- B: Sehr gut hat mir auch die *Traviata* gefallen.
- A: Die von den Salzburger Festspielen?
- B: Nein, nicht die. Viel zu altmodisch. Die andere meine ich, die im Obdachlosenheim spielt.
- A: Ich habe eine gesehen, die in einem Lift spielt. Sehr beklemmend.
- B: Und ich habe eine *Fidelio*-Inszenierung gesehen, in der der Florestan ein Drogensüchtiger auf Entzug ist, der von seiner Bewährungshelferin, Eleonore, aus dem Sanatorium befreit wird.
- A: Und ich habe einen *Tannhäuser* gesehen, wo der Tannhäuser ein Astronaut ist.
- B: Und ich habe eine *Meistersinger*-Aufführung gesehen, wo die Meistersinger Außerirdische waren.
- A: Und ich habe eine *Zauberflöte* gesehen, die im dritten Weltkrieg spielt.
- B: Und ich habe einen *Rosenkavalier* gesehen, der bei den Taliban spielt.
- A: Und ich habe eine Inszenierung gesehen, wo die Carmen ein Mann war.
- B: Und ich habe eine Inszenierung gesehen, wo der Regisseur normal war.
- A: Das gibt es auch noch? Das wird aber eine ganz langweilige Inszenierung gewesen sein!



Christine Nyirady: Der Hirntraumatiker (Collage)

Bernhard Heinrich wurde in Wien geboren, übte den Beruf des Musikers und des Bibliothekars aus und widmet sich seit seiner Pensionierung im Jahr 2009 dem Schreiben von Kurzgeschichten, Gedichten und Sketches.